

19.1.66

70 Jungenstimmen hallten durch die neue Herberge

Hildesheimer Schulchor mit dreitägiger Singfreizeit - Lob für Bodenwerders Gastfreundschaft

Bodenwerder. - Wer in diesen Tagen zufällig an der von winterlicher Pracht eingehüllten neuen Jugendherberge vorüberschlenderte, mochte sich über die hellen Jungenstimmen und die Instrumentenklänge wundern, die weithin durchs ganze Haus hallten. Hier hatte die Freiherr - vom-Stein-Schule, Mittelschule für Jungen, aus Hildesheim für eine ^{mit ihrem Schulchor} freitägige Singfreizeit ihre "Zelte aufgeschlagen", um einmal den oft eingespannten Jungen eine Anerkennung und den Dank der Schule abzustatten und zum anderen auch ein offenes Singen zum Rosenmontag vorzubereiten. Chorleiter und Realschullehrer Norbert Mai, der sich an der Volksschule Bodenwerder-Kemnade als talentierter Musiklehrer auch schon einen Namen gemacht hatte, bezeichnete die Jugendherberge als geradezu ideal für solche Singfreizeiten. Die Akustik im großen Tagesraum sei ausgezeichnet, und das Herbergselternpaar Schmitt sorgte so gut für das leibliche Wohl, daß die drei Tage auch eine prächtige Erholung würden. Nach den Anlaufstunden des ersten Tages mit Wanderung zum Hopfenberg, Stadtbummel und Einrichten im Haus gehörte der zweite Tage schon vorwiegend der ernsten Probenarbeit. Der Chor besteht ja aus den Knabenstimmen bis zur 7. Klasse (45 Jungen) und aus den 21 Bässen und Tenören der oberen Jahrgänge, so daß man streng genommen von einem "gemischten" Chor sprechen kann. Norbert Mai beschäftigte sich natürlich abwechselnd mit den Einzelstimmen und erzielte in verhältnismäßig kurzer Zeit beachtliche Ergebnisse, die selbst Bodenwerders Bürger rund um den Marktplatz mit Beifall bedachten. Nach einer ausgiebigen Wanderung zur Königszinne und zum Bismarkturm brachte man der gastfreundlichen Münchhausenstadt ein abendliches Marktständchen aus dem inzwischen vervollständigten reichen Repertoire europäischer Volkslieder, so die vierstimmigen Sätze "Bei den Wiraks brennt das Feuer" (aus Ungarn) oder "Wieder einmal ausgeflogen", Lieder, die hier in luftiger Höhe erst zu vollen "Reife" gelangt waren. Der Chorleiter dachte bei diesem frischen öffentlichen Singen auch ein wenig an die schönen fünf Jahre ^{seiner Amtszeit} hier in Bodenwerder. In den Abendübungszeiten standen vierstimmige Spirituels, humorvolle Weisen (O hängt ihn auf..) und Volkslieder "Dort nieden in jenem Holze..", "Nun wollen wir singen das Abendlied..", "Mädel, mein Mädel.." (aus Ungarn) und slowakische Volkslieder u.a. auf dem Programm. Eine fünfköpfige Beatgruppe sorgte daneben für frohe Stimmung, widmete sich aber auch ernster Arbeit, etwa bei den Spirituels. Außerdem hatte man aus Hildesheim ein ~~Spinett~~ Spinett mitgebracht, um zusammen mit dem Realschullehrer Borchers, einem ausgezeichneten Flötisten, ^{die} Barockmusik pflegen zu können. So flogen die Tage in gesundem Wechsel zwischen frohem Bemühen und vielseitiger Erholung und Entspannung zu schnell dahin. Die freiwilligen Chormitglieder sangen nicht nur voller Freude, wie sie selbst beteuerten, sondern sorgten als echte Jungen auch für zünftigen Frühsport im Schnee, nur mit Badehose bekleidet, und für ein harmonisches Gelingen ihres Weserberglandaufenthaltes.